

Paul Christiani - Licher Str. 17 – 60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 – 989 599 02 Mobil 0178 – 4916010

<http://www.streitwagen.de/Eirene/Eirene.html>

p.christiani@gmx.de

Projektidee und Design: Paul Christiani
<http://www.streitwagen.de/Eirene/Eirene.html>

**Zum 250zigsten Geburtstag von Johann Gottfried Schadow
100 Jahre I. Weltkrieg - 75 Jahre II. Weltkrieg
70 Jahre Tag der Befreiung am 08. Mai 1945**

**Friedenswagen der Eirene mit der Selbstdarstellung Johann Gottfried Schadows als
Deichselkopf. Eine künstlerische Interpretation von:**

Paul Christiani und der Malerin Silvia Dostal.

Es handelt sich um den Wagen der Friedensgöttin Eirene im Sandsteinrelief an der vorderen Front der Attika des Brandenburger Tores – ein Entwurf von Bernhard Rode. Sie ist abgebildet mit dem Palmenwedel (Freude) und dem Ölzweigkranz (Frieden). Joh. Gottfried Schadow hatte den Wagen der Quadriga auf dem Brandenburger Tor als Friedenswagen geplant. Nach einer Intervention des Militärs wurde ihm das verweigert und es entstand ein Siegeswagen mit der Siegesgöttin Nike – mit Lanze und Lorbeerkranz (Sieg)

Der Friedenswagen der Eirene zeigt als besonderes Merkmal einen **Deichselanschluss, der als J.G. Schadows Kopf** geformt ist, aus dessen Mund das Zugseil hervorkommt. Es wird praktisch "erbrochen" - von zornigen Eroten/Putten gehalten und gezogen. Diese Selbstdarstellung Schadows dokumentiert für mich sehr eindeutig und beeindruckend seine feinsinnige Art auch als Satiriker.

Diese Darstellung interpretiere ich drastisch als:

„EUER FRIEDEN IST MIR ZUM KOTZEN“ P.C.

Mit der Herstellung des Friedenswagens an dem mehrere Kunsthandwerksbetriebe beteiligt waren, möchte ich diesen drastischen Gedanken im Sinne Schadows aufnehmen und gemeinsam mit der Malerin Silvia Dostal neu interpretieren und weiterentwickeln.

Da es in den vergangenen 250 Jahren schreckliche und grauenhafte Kriege gab und auch aktuell kriegerische Konflikte gibt, bin ich der Meinung:

- Dass es **DEN FRIEDEN** nicht gibt;
- Konflikte und Kriege entstehen aus dem Versagen und der Unverantwortlichkeit handelnder Politiker und Militärs;
- Frieden ist oft nur das Ergebnis der Erschöpfung eines Krieges oder der Zeitraum zum nächsten Konflikt;
- Zum Frieden und damit zu einem Leben in Würde bedarf es einer positiven ethischen Grundeinstellung;
- Frieden setzt aber auch eine aktive verbale und/oder bildhafte Tätigkeit voraus;
- Frieden bedeutet nicht Konfliktvermeidung, sondern gewaltfreie Konfliktaustragung;

Kunst – Handwerkskunst – Künstler/Innen verkörpern für mich das Spiegelbild und den “Seelenzustand” einer Gesellschaft.

Da es **DEN FRIEDEN** nicht gibt, kann ein Friedenswagen auch nicht nur friedvoll dargestellt werden.

Meine künstlerische Idee und die zeichnerische Vorlage der Malerin Silvia Dostal sind folgende:

- Im Bugbereich werden überlappende Blätter und Knospen geschnitzt.
- Das Blattwerk dient ruhend als Basis. Ab dem abfallenden Handlauf verändert sich das Bild:
 - in Fahrtrichtung rechts – die sichtbare Seite des Sandsteinreliefs - verliert er stärker werdend sein Blattwerk und geht über in den Verrottungsprozess, bis am Ende das „nackte“ Weiden-Geflecht zu erkennen ist.
 - in Fahrtrichtung links, erhält er bis zum Ende sein Blattwerk in makelloser Form mit zusätzlichen Blütenknospen.

Der von Kerstin Genschow geschnitzte Handlauf und die Girlande an dem Wagen der EIRENE wurden von Silvia Dostal künstlerisch gestaltet und coloriert.

Der Korpus bekommt die Farbe **PREUSSISCH BLAU**.

Die Leiste unter dem Kranz/Handlauf, die untere Abschlussleiste am Wagen sowie Speichen und Felgen des Rades erhalten die Farbe **GOLD**.

Der Kopf Schadows wird ein Abguss in **METALL**. Er hat im wahrsten Sinne seinen Kopf für diesen Wagen hingehalten. Eine unglaublich mutige Provokation zu seiner Zeit. Diese konsequente Haltung bedarf einer starken Materialauswahl. Hier eignet sich Metall als etwas Unverrückbares.

**Es fehlt uns nicht das Wissen um den Frieden,
sondern an einem Bewusstsein dafür.**

**Es fehlt uns nicht das Wissen um die Gerechtigkeit,
sondern an einem Bewusstsein dafür.**

**Es fehlt uns nicht das Wissen für die Bewahrung der
Schöpfung, sondern an einem Bewusstsein dafür.**

P.C.

Die Girlande wurde mit dem Schriftzug

„EUER FRIEDEN IST MIR ZUM KOTZEN“ P.C.

gestaltet. Dadurch ist der Grundgedanke des Wagens selbsterklärend.

Der Innenraum wurde künstlerisch von der Malerin Silvia Dostal zum Thema Frieden gestaltet. Der Friedenswagen ist offen und einladend an **ALLE** am Frieden mitzuarbeiten.

„Es gibt keinen Weg zum Frieden – denn Frieden ist der Weg“ M. Gandhi

**Die ethische Basis sind nicht Gier, sondern Gerechtigkeit, Frieden, Anteilnahme und die
Bewahrung der Schöpfung auch für die kommenden Generationen.**

Innengestaltung des Friedenswagens der EIRENE

In den Mittelpunkt des Friedensbildes hat die Malerin Silvia Dostal ein Schiffssteuerrad gesetzt um auszudrücken, dass Frieden nicht einfach da ist oder von oben organisiert werden muss, sondern jeder in das Geschehen eingreifen soll. Jeder ist aufgefordert, das leicht aus der Senkrechten gedrehte Rad wieder zurück zu steuern, weg vom Übergang in eine brutale Kreissäge. Durch die Gegenüberstellung von Idylle und beängstigender Verwüstung wird verdeutlicht, dass Friedensbemühungen vor Kriegshandlungen stehen müssen und nicht nur der Schadensbegrenzung dienen.

**Siegeswagen der VICTORIA - Vorlage – Quadriga des Brandenburger Tores nach
Johann Gottfried Schadow – eine künstlerische Interpretation als negativer Siegeswagen
mit der künstlerischen Bezeichnung:**

EURER SIEG IST UNSERE VERNICHTUNG P.C.

Einen "Siegeswagen" kann es ohne Krieg nie geben! Das ist ein Widerspruch in sich. Der sogenannte Sieg basiert immer auf den Folgen eines elenden und sinnlosen Krieges.

Die Folgen des Krieges sind gekennzeichnet durch die Toten der Kämpfe, die Hungertoten, die physischen und psychischen Langzeiterkrankungen. Die Zerstörung von Infrastruktur und Kulturgütern führen zu Verwerfungen in der Gesellschaft. So wird die Sinnlosigkeit eines Krieges zu:

„EURER SIEG IST UNSERE VERNICHTUNG“

Die Farbgestaltung hat folgenden Symbolcharakter:

das **GRAU** des Wagens steht für das Tuch der geschundenen Soldaten,
das **SCHWARZ** der Radreifen soll das Pulver der Geschosse darstellen,
das **ROT** der Speichen symbolisiert das sinnlos vergossene Blut und
das **GOLD** ist die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Der Wagens ist bewusst schmal gestaltet und hat nur Platz für eine Person, die den sogenannten „Sieg“ beansprucht:

Der Heerführer – der Kaiser – der Diktator - der Despot

Auf jeden Fall ist es das Sinnbild eines „**EGOMANEN**“, der sich auf einem vergoldeten Triumphwagen feiern ließ.

Die Girlanden an der VICTORIA wurden künstlerisch so gestaltet, dass die „VERNICHTUNG“ erkennbar dargestellt wird. Sie sind primär den Millionen Opfern aller KZ-Insassen, den 1.5 Mio. Einwohnern der Stadt Leningrad und den 4 Mio. Russischen Gefangenen beider Weltkriege gewidmet, die man verhungern und verdursten ließ sowie denjenigen Opfern, die durch reine Mordlust und Willkür gefoltert, erschossen und ermordet wurden.

Idee und farbliche Gestaltung – Paul Christiani – Silvia Dostal
Zeichnung und künstlerische Umsetzung – Silvia Dostal
Schnitzgewerk – Holzbildhauer Ronny Denner

Die Mittelgirlande des Wagens der VICTORIA ehrt die Menschen, die durch Vernichtung in den Tod getrieben wurden.

Schutzsuchende Menschen sind zu Untermenschen erklärt worden mit der Zielsetzung der Vernichtung durch Arbeit und Nahrungsentzug. Als besonders menschenverachtend war der bewusst **separat** durchgeführte Hungertod von ca. **1,5 Mio.** Einwohnern der Stadt Leningrad, der insgesamt über **4 Mio.** russischer Gefangenen in Weltkrieg I und Weltkrieg II, sowie die fern jeglicher humaner Verantwortung durchgeführten medizinisch wie pseudo-wissenschaftlich nicht vertretbaren Experimente am Menschen in Auschwitz, die in die Vernichtung führten. Die systematische rassenbiologische Verfolgung und Ausrottung führte **5,7 Mio.** jüdischen Lebens in die Vernichtung. Zu dieser geistigen Verblendung Adolf Hitlers mit seinen willfährigen Generälen und Mordgesellen gehörten auch die Verfolgung und Vernichtung politisch Andersdenkender, die besonders mit ihrem Widerstand den humanen Geist des Volkes aufrecht erhielten, sowie ferner Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas und Emigranten. Die mörderischen militärischen Überfälle auf unsere Nachbarstaaten mit der systematischen Liquidierung der Intelligenz der örtlichen Bevölkerung, auch besonders durch reguläre Einheiten der Wehrmacht, hatten uns als Deutsches Volk zu Vollstreckern des Todes gemacht. P.C.

Wir sollten weder herrschen noch irgendwen erobern, sondern jedem Menschen helfen wo immer wir können unabhängig von Rasse, Religion oder Hautfarbe. Wir sind als Menschen geboren und geschaffen in der Verantwortung, anderen zu helfen, nur so verbessern wir die Welt.

Geh uns unter die Haut

Wir sollten am Glück des Anderen teilhaben und nicht einander verabscheuen. Hass und Verachtung bringen uns niemals näher. Auf dieser Welt ist Platz genug für jeden und die Mutter Erde ist reich genug, um jeden von uns satt zu machen.

Geh uns unter die Haut

Das Leben kann so erfreulich und wunderbar sein, wir müssen nur wieder zu leben lernen und nicht dem Egoismus Raum geben!

Geh uns unter die Haut

Unsere Habgier hat das Gute im Menschen verschüttet und Missgunst und Unfrieden haben die Seelen vergiftet und uns im Gleichschritt in Verderben und Blutschuld geführt.

Geh uns unter die Haut

Wir haben die Geschwindigkeit und den Fortschritt entwickelt, aber innerlich sind wir stehen geblieben. Wir lassen Maschinen für uns arbeiten und sie denken auch für uns. Mitmenschen werden aber ausgegrenzt und in die Verelendung getrieben. Die vermeintliche Klugheit hat uns hochmütig und unser Wissen kalt und egoistisch werden lassen.

Geh uns unter die Haut

Wir sprechen zu viel Unsinn und die Oberflächlichkeit unseres Handelns versperrt uns die Sicht auf das wirklich Einfühlsame. Aber zuerst kommen die Menschlichkeit und dann erst die Maschinen. Vor Klugheit und Wissen kommen Toleranz und Güte.

Geh uns unter die Haut

Ohne Menschlichkeit und Nächstenliebe ist unser Dasein nicht lebenswert. Internet, Luftfahrt und Medien haben uns einander näher gebracht. Die Erfindungen haben eine Brücke geschlagen von Mensch zu Mensch und von Kontinent zu Kontinent, die wir friedvoll nutzen sollten.

Geh uns wirklich unter die Haut

Text: Paul Christiani unter Verwendung von Textteilen aus der Schlussrede des Filmes - Der Große Diktator - C. Chaplin – 1940 Charles Chaplin Productions